

Hobbyflieger wollen vom Spielberg starten

Antrag bei Gemeinde gestellt – Gespräch gestern gelaufen

Hümpfershausen (ob) Nachdem Drachen- und Gleitschirmflieger eines Meininger Vereins bereits dem nahe liegenden Glasberg (bei Friedelshausen) für die Ausübung ihres Hobbys nutzen, plant jetzt ein Verein aus Poppenhausen einen Vorstoß in Richtung Spielberg bei Hümpfershausen.

Darüber informierte Bürgermeister Manfred Kümpel die Räte zur jüngsten Gemeinderatssitzung. Wie er erklärte, liegt der Gemeinde ein Schreiben der Rhöner Drachen- und Gleitschirmflieger Poppenhausen vor, die gerne den Spielberg zur Ausübung ihres Hobbys zusätzlich mit nutzen würden. Wie sie der Kommune mitteilten, planen sie dort nur bei Nordost- bis Ostwind zu fliegen. Landen wollen sie unterhalb des Hanges auf einer Wiese. Laut Aussage des Vereins liege dazu die Erlaubnis der Eigentümer schon vor, zitierte Kümpel weiter aus dem Brief.

Müll soll vermieden werden

Der Verein aus Poppenhausen bittet die Gemeinde als Geländeeigentümer um Zustimmung für den Bereich und betont gleichzeitig, dass man bestrebt sei, die Natur und Landwirtschaft nicht zu beeinträchtigen. Sollte dies doch einmal passieren, so sei

dies über die Haftpflichtversicherung, die jeder Pilot abgeschlossen habe, abgedeckt. Weiterhin wolle der Verein besonders darauf achten, dass kein Müll und Unrat hinterlassen werde, sagte der Bürgermeister.

Kurzer Meinungsaustausch

All jenen, die sich darüber wunderten, dass nun ausgerechnet ein Verein aus dem hessischen Poppenhausen in Südthüringen an den Start gehen möchte, konnte Kümpel die Gründe nennen: „Einige Drachenflieger aus unserer Region sind in dem Verein organisiert.“ Vorschnell wollten die Räte nicht ja sagen. Von der Sache her gab es aber keine grundsätzlichen Einwände. Nach einem kurzen Meinungsaustausch war sich das Gremium einig, dass man sich ganz einfach mit den Leuten mal an einen Tisch setzen und alle wichtigen Dinge bereden müsste. Im Ergebnis dessen könnte ein Vertrag entstehen, in dem all die Dinge Eingang finden, die der Gemeinde im Zusammenhang mit der Startgenehmigung auf dem Spielberg wichtig sind.

Den Drachen- und Gleitschirmfliegern ist an der ganzen Sache offensichtlich sehr gelegen, denn schon gestern, gerade mal zwei Tage nach der Ratssitzung, trafen sich Vertreter des Vereins und der Bürgermeister von Hümpfershausen zu einer

ersten Absprache. Wie vom Ortschef zu erfahren war, habe er deutlich gemacht, dass es seitens der Gemeinde prinzipiell keine Einwände gebe. Man habe sich vor Ort die Gegebenheiten angesehen und darüber geeinigt, dass unterhalb des Berges auf einer Fläche die Autos abgestellt werden können. Die Flieger ihrerseits wollen dann zu Fuß mit ihren Fluggeräten auf den Berg hinauflaufen. Dies sei ganz im Sinne der Gemeinde, unterstrich Kümpel.

Vertrag wird aufgesetzt

Nach dieser Absprache wird der Bürgermeister nun von der Verwaltung einen entsprechenden Vertrag aufsetzen lassen, der alle Modalitäten regelt. Wichtig ist den Hümpfershäusern, dass die Flächen sauber gehalten werden und wirklich auch niemand versucht mit dem Fahrzeug den Berg zu bezwingen, der wegetechnisch nicht erschlossen ist. Kosten entstehen sowohl der Gemeinde als auch dem Verein durch die Vereinbarung keine. „Wir verlangen nichts dafür, dass sie bei uns starten“, betonte Kümpel. Wie sie alles andere regeln und mit den Eigentümern der Flächen übereinkommen, die sie zum Landen nutzen wollen, sei grundsätzlich ihr Problem.